

Die Rolle der Bildungsträger beim regionalen Wissenstransfer

Prof. Dr. Günther Kienast

**NÖ Landesakademie – Leiter des Bereiches Politik
und Verwaltung**

Vorstandsmitglied des ÖIEB

Vorsitzender des Bildungs- und Heimatwerkes NÖ

Bildung

**Bildung als Prozess, der zu
Wissen UND Haltung führt.**

Bildung i.d.S. berücksichtigt nicht nur Wissens- und fachlichen Kompetenzerwerb, sondern fordert auch Auseinandersetzung mit Werten, persönliches Stellung-Nehmen, emotionale/psychosoziale Kompetenzen

Bildungsträger

- Durch **EB-Gesetz anerkannte EB-Organisationen** (Bildungswerke, VHS, WIFI, LFI, BFI, Bildungshäuser, Bibliotheken,...)
- **Gewerblich geführte EB-Unternehmen**
- **Gemeinnützige** Einrichtungen sind **47% der Anbieter** in Österreich (absolut rund 825) 2005 mit rund 30.300 Veranstaltungen und rund 888.000 Teilnahmen
- Beispiel NÖ BHW: 350 örtliche Bildungswerke, **12 regionale BW**, 1.750 Veranstaltungen, rund 200.000 Teilnahmen, 26 Hauptamtliche, 4.500 Ehrenamtliche, **Netzwerke** mit regionaler/örtlicher Dorferneuerung, Kulturvernetzung, Regionalmanagement,...
- **Schulen, Kulturzentren,**

Region

- **Diffuse Begrifflichkeit**

(Bundesland? Bezirk? Kleinregion i.S.Gerichtsbezirke
“alt“? Zusammenschluss von z.B. Talschaften?

- **„Lebendige“ Region:**

Menschen fühlen sich dem benannten und
abgegrenzten System „Region“ emotional zugehörig

- **Region als offenes System**

Wissenstransfer

- Wissen als eine Dimension von Bildung
- Transfer von Wissen einzelner Systemteile der Region hin zu anderen Systemteilen der Region
(!Phänomen „Prophet im eigenen Land“!)
- Transfer von Wissen aus der Region in andere Regionen
- Transfer von Wissen aus anderen Regionen in die Region

Thesen zur Begründung der Notwendigkeit von Bildung in einer Region

- **Nähe des Bildungsprozesses erniedrigt in den meisten Fällen die Lernschwelle**
- **Bildungsangebote (im weitesten Sinn) können sich effizienter an Bildungsbedarf orientieren**
- **gemeinsames Lernen kann Solidarität und Verantwortung für Nahraum fördern (Wir-Gefühl)**
- **gemeinsames Lernen als Grundlage für Partizipation an regionalen Entwicklungsprozessen/für politisches Handeln in einer höheren Qualität**
- **Bildungsprozesse werden nicht nur am persönlichen „Erfolgen“, sondern auch Umsetzungserfolgen in der gemeinsamen Lebenswelt erlebbar.**

Bildungsträger in regionalen Netzwerken (Beispiele)

- **Netzwerk von Bildungs(und Kultur-)trägern einer Region**
- **Aus- und Weiterbildungsverbund zwischen Unternehmen/Organisationen der Region**
- **Netzwerk zwischen Regionalmanagement, Vereinen, Bildungsträgern**
- **Projektbezogene Netzwerke mit Bildungsträgern zB anlässlich AGENDA 21, PRO Nahversorgung**
- **Begleitmaßnahme: Bildungsberatung in der Region**

Angebote der Bildungsträger in regionalen Netzwerken

- **Ressourcen zur Verfügung stellen**
- **Bedarfs- und Potentialerhebungen**
- **Sichtbarmachen von Kompetenzen und Ressourcen einer Region**
- **Gemeinsames Lernen – Begleitung von Partizipationsprozessen**
- **Daten und Dokumentation (z.B. Mediathek)**
- **Gestaltung von Kompetenzerwerb für NetzwerkerInnen**

Methodische Aspekte von regionalen partizipativen Bildungs- und Projektprozessen

- **Lern-impulsgebendes Inhaltsfeld, Thema**
- **Lernen der einzelnen Person ermöglichen**
- **Lernprozesse in Gruppen/WIR gestalten**
- **Lernprozesse in Großgruppen strukturieren/moderieren**
- **Rahmenbedingungen transparent machen/halten, berücksichtigen, gestalten**
- **gemeinsam dynamische Balance zwischen diesen 5 Aspekten halten**
- **Lehrender/Lehrende wird zur Bildungsprozess-BegleiterIn**

Lernende Regionen

(auf Basis des Programms für ländliche Entwicklung 2007 – 13)

- Höheres Humankapital erhöht Entwicklungschancen für Region
- Bessere regionale Rahmenbedingungen erhöhen Lernchancen
- Passende Angebote; Transparenz, Flexibilität und Zugänglichkeit der Angebote; individuelle Betreuung (Beratungsstrukturen/Coaching)
- Formelles Lernen – Empowerment – informelles Lernen durch Partizipation
- Bilden von Netzwerken wichtiger Akteure der Region in Bezug auf das Thema „Lernen/Bildung“
- Bildungs-Netzwerke brauchen Planung – Umsetzung und Steuerung - Evaluierung